

# Wochenblatt und Anzeiger.

## Wochenblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Pönsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: F. Wader in Riesa.

N: 147.

Sonnabend, den 15. December

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Verkäufe nehmen alle Kollekt. Vor-Anhalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine werthvolle Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inseratsentgelte von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Wohnorten drucken, per Wohnort erhoben.

## Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

### auf Wermisdorfer Forstrevier

die nachverzeichneten **dürren** Hölzer gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden.

**Freitag, den 28. December d. J., von Vormittags 9 Uhr an,**

zwischen den Allee'n M. und P. 5 und 9

85 Rmtr. harte und 251 Rmtr. weiche Brennweite, Knüppel und Zaden,

101 Langhausen weiches Reifig,

22

Besenreifig.

**Sonnabend, den 29. December d. J., von früh 9 Uhr an,**

zwischen den Allee'n K. und M. 7 und 10

8 Stück fichtene Stämme, 15 bm. 20 Cm. stark,

360 Rmtr. weiche Brennweite und Knüppel,

193 weiche Langhausen.

**Zusammenkunft:** am 1. Tage an den Allee'n P. und 5, am 2. Tage an den Allee'n M. und 9.

**Geldentnahme:** im Gasthause „zum goldenen Strauß“ in Wermisdorf.

**Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Wermisdorf zu Subertusburg, am 12. December 1877.**

Löwe.

v. Brandenstein.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 12. December. Die Zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den von der Staatsregierung zum Zwecke der besseren Verwerthung des früheren militärischen Areals in Neustadt-Dresden abgeschlossenen Ankauf des gräflich Hoffmanns'schen Grundstücks auf der Wiesenhorstraße daselbst und bewilligte die dazu geforderte Summe von 392,000 Mk. Sodann trat die Kammer ein in die Schlussberatung des Antrags des Abg. Dr. Krause und Gen. auf Aufhebung der die Theilbarkeit des Grundeigenthums beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Referenten Blüher und Kautz beantragten, den Antrag der Abgg. Krause und Gen. zur Zeit auf sich beruhen zu lassen, die Staatsregierung aber zu ersuchen, ein Verzeichniß der bei den Bezirksausschüssen seit deren Errichtung vorgekommenen Gesuche um Dispensation zu Grundstücksheilungen, sowie über die darauf in erster resp. in den höheren Instanzen ergangenen Entscheidungen aufstellen zu lassen und dasselbe den Ständen mitzutheilen. Hierzu brachte Vicepräsident Streit noch einen Zusatzantrag über die Art und Weise der gewünschten Erhebungen ein, wogegen Abg. Dr. Stephani beantragte, den Antrag Krause der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Bei der Abstimmung ergab sich über den letztgedachten Antrag Stimmengleichheit, weshalb die Abstimmung in einer der nächsten Sitzungen wiederholt, bez. fortgesetzt werden wird. Außerdem erledigte die Kammer noch einige Petitionen.

Die sächsische Regierung hat bei dem Bundesrathe die Erhöhung der Rübensteuer beantragt, um die Steuerfuge mit den Fortschritten des technischen Verfahrens in Einklang zu setzen. Der Antrag wünscht der „Trib.“ zufolge, diese Steuer dergestalt zu regeln, daß der Steuerfug für jeden Centner der zur Zuckerverfeinerung bestimmten Rüben statt wie bisher mit 80, künftig mit 85 Pfg. erhoben werde. Eine dem Antrag beigegebene eingehende Denkschrift weist nach, daß der Reichscaffe aus einer solchen Maßregel eine Mehreinnahme von jährlich netto 3,133,535 Mk. erwachsen dürfte, und setzt auseinander, daß die Steuererhöhung gerade jetzt den Rübenzuckerfabrikanten leicht zugemuthet werden könne, da diese seit dem Jahre 1872 günstige Ernten, im Jahre 1875 aber eine geradezu unerhörte Ernte und auch sehr hohe Preise erzielt hätten. Jedenfalls hält die Denkschrift eine Reduction des Zollfußes für raffinirten Zucker sowie der Ausfuhr-Bonificationsätze für erforderlich. Der Antrag ist in der am 8. December abgehaltenen Plenarsitzung des

Bundesraths den betreffenden Ausschüssen übergeben worden.

Der Landtag wird am 21. December seine Weihnachts-Ferien antreten und voraussichtlich nach dem hohen Neujahr wieder zusammentreten.

Berlin, 12. Decbr. Bei den kaiserlichen Majestäten hat heute im Palais ein größeres Diner stattgefunden, zu welchem die hier accreditirten Botschafter mit ihren Frauen Gemahlinen geladen waren. — Die „Pr.-Corr.“ meldet: Am Montag erhielt Se. Maj. der Kaiser durch ein Telegramm des Kaisers Alexander von Rußland die unmittelbare erste Kunde von dem großen Waffenerfolge der russischen Armee vor Plewna und sprach seinem kaiserlichen Freunde seine herzliche Theilnahme an dem wichtigen Ereignisse durch einen telegraphischen Glückwunsch aus.

Nach einer aus Verbitza vom heutigen Tage hier eingegangenen Meldung wird der Kaiser von Rußland am Sonnabend, den 15. d., nach Petersburg abreisen. Heute war der Kaiser in Plewna. Er besuchte Osman Pascha und gab demselben in Anbetracht seiner Tapferkeit den Degen zurück. Fürst Karl von Rumänien hat Osman Pascha ebenfalls besucht und dem General seine Anerkennung ausgesprochen. In den telegraphischen Beglückwünschungen des Fürsten Karl durch den Senat und die Deputirtenkammer ist die Bitte ausgesprochen, der Fürst möge auch der Uebermittler der ehrerbietigen Glückwünsche an den Kaiser Alexander sein.

Gotha, 11. Dec. Das Directorium der „Privatbank zu Gotha“ macht bekannt, daß die letzte Einlösungsfrist ihrer, seit Beginn dieses Jahres präcludirten, auf 100 Mark lautenden Banknoten am 31. Decbr. 1877 abläuft. Mit diesem Tage werden diese Banknoten vollständig werthlos.

Paris, 12. Decbr. Der Marschallpräsident Mac Mahon hat heute eine Deputation von der republikanischen Partei angehörigen Senatoren und Deputirten aus den Departements Vosges und Meurthe-et-Moselle empfangen. Dieselben überreichten eine Petition von Industriellen und Kaufleuten, in welcher der Marschall aufgefordert wird, der gegenwärtigen Krisis durch die Befolgung einer republikanischen Politik ein Ende zu machen. Der Marschallpräsident betonte in seiner Erwiderung, er habe keinen persönlichen Ehrgeiz, er gehöre keiner Partei an. Er sei weder für den Grafen von Chambord, noch für den Grafen von Paris, noch für den kaiserlichen Prinzen. Er werde die republikanischen Institutionen bis zum Jahre 1880 aufrecht erhalten, wenn er bis dahin da sein werde. Zum

Schluß seiner Erwiderung erklärte der Marschall, er sei von den besten Absichten befeelt und werde Nichts unternehmen, was nicht sein Gewissen und das Interesse des Landes verlange.

Rom, 11. Decbr. Wegen der raschen Abnahme der Kräfte des Papstes soll das für den 17. d. bestimmte Consistorium zur Ernennung neuer Cardinäle womöglich bereits am 14. d. M. abgehalten werden. Mehrere Cardinäle bringen jetzt die Nächte in einem Gemach neben dem Schlafzimmer des Papstes zu.

### Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 12. Dec. Telegramm der „Presse“ aus Sadowa: Als dem Kaiser Alexander in Tuschewitz die Meldung von dem Falle Plewna überbracht wurde, erwiderte derselbe, der Krieg sei damit noch nicht beendet. Osman Pascha ist schwer verwundet, da demselben ein Bein zerschmettert ist. Gebeut wurden 70,000 Gewehre, 24 Feldbatterien und 40 Positionsgeschütze. Osman wird, wie das Telegramm weiter meldet, zwischen Rostau und Nischinowgorod internirt. Die Corps Gurko's und des Großfürsten-Thronfolgers werden durch die Armee, welche bisher vor Plewna stand, verstärkt. Bei Tarnowa wird eine Centralarmee gebildet. General Zimmermann soll mit 60,000 Mann eine offensive Stelle erhalten.

Constantinopel, 11. Decbr. Mehmed Ali Pascha soll das Commando in der Herzegovina übernehmen. — Der Kriegsminister hat Nachrichten über die letzten Kämpfe von Plewna erhalten, dieselben sind aber noch nicht veröffentlicht worden. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß auf der fahrbar gemachten Straße von Kars nach Dewebogun neue russische Verstärkungen, namentlich Artillerie, im Anzuge sind. General Voris-Melitoff selbst soll nach Dewebogun abgegangen sein.

Der Pforte ist nunmehr eine Bestätigung der Nachricht von der Uebergabe Plewna's zugegangen, doch fehlen noch die Details darüber. Officiell wird veröffentlicht, daß Osman Pascha verwundet sei und die Russen große Verluste erlitten hätten.

Constantinopel, 12. Decbr. Mehmed Ali Pascha ist durch Schaki Pascha ersetzt worden, welcher bereits das Commando der Sofia-Armee übernahm. Bukarest, 10. Dec. Die Stadt Plewna und die türkische Armee bieten das Bild entsetzlicher Noth. Ueberall strecken Hungernde, Verwundete, Kranke den Vorübergehenden die Hände entgegen; überall herrscht Elend und Tod. Ungeachtet der ausgedehntesten Vor-